

# Prävention



Info  
2 / 2024

Inhalte:

Berichte von den  
Suchtpräventions-  
tagen

Karlsruhe  
und  
Mannheim

---

Vorstellung  
Angelika Löffler

---

Kontakte - ESB





## Erfahrungen zur Schülerprävention „Alkohol“

Es gibt erstaunliche Unterschiede zu beobachten, wenn wir mit Schüler/innen der Klassenstufen 7 und 8 in Präventionsveranstaltungen über das Thema „Alkohol“ sprechen.

Es kristallisieren sich meistens die 3 folgenden Gruppen heraus:

1. Schüler/innen, welche in der Regel bisher keinen Kontakt zum Alkohol hatten.
2. Schüler/innen mit eigener Erfahrung vom Genuss bis zum Missbrauch.
3. Schüler/innen aus einem Elternhaus mit alkoholabhängigen Eltern oder Elternteil.

Wir als Betroffene oder Angehörige des Freundeskreises für Suchtkrankenhilfe Karlsruhe e.V. haben die authentische Vermittlung der Selbsterfahrung durch Fragen und offenen, ehrlichen Antworten – ohne Erhebung des Zeigefingers – als wirkungsvolle Präventionsmethode kennengelernt und umgesetzt. Durch diese Form der Herangehensweise an das Thema Alkoholmissbrauch, Abhängigkeit und Sucht besteht die Möglichkeit auf die individuellen Bedürfnisse der Schüler/innen einzugehen. Von der Wissensvermittlung, dem Aufzeigen durch eigene Erlebnisse, welche Gefahren bzw. Konsequenzen ein übermäßiger Konsum mit sich bringt, bis zur Hilfestellung für Schüler/innen aus dysfunktionalen Familienstrukturen durch Nennung und Ermutigung entsprechende Anlaufstellen innerhalb und außerhalb der Schule zu kontaktieren.

Wir sind mit dem Thema Alkohol ein Teil der Präventionsveranstaltung „Sucht in kleinen Dosen“, welche noch die illegalen Drogen, Glücksspiel & Medien, Essstörung und Erlebnispädagogik beinhaltet. [www.sucht-in-kleinen-dosen.de](http://www.sucht-in-kleinen-dosen.de)

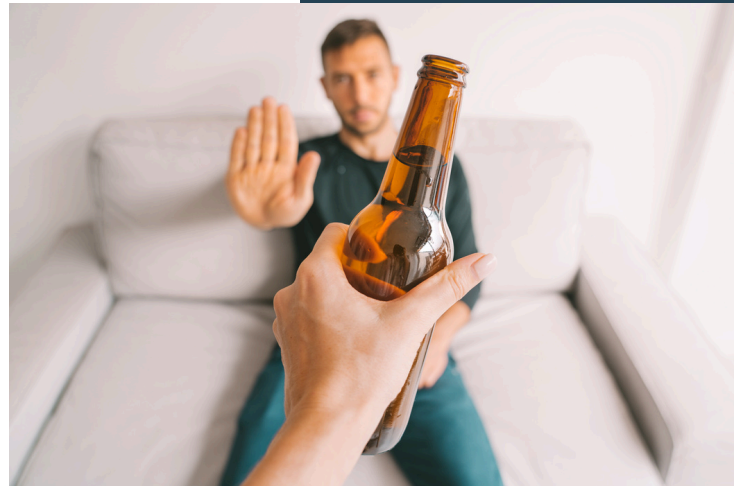
Gerade beim Umgang mit dem „Genussmittel oder Suchtmittel“ Alkohol ist einmal mehr die Vorbildfunktion des familiären Umfeldes, der Schule und Vereine und der Gesellschaft im Ganzen gefragt. Wer es z.B. kennenlernt, dass nach Stress oder Ärger oder auch zum Relaxen und fröhlich sein nur Alkohol hilft oder dazu beitragen kann, der wird dies in der Regel wohl auch übernehmen, jeder noch so guten Prävention von Dritten zum Trotz.

Mehr Infos unter:  
[www.freundeskreis-karlsruhe.de](http://www.freundeskreis-karlsruhe.de)

# Mitmach-Parcours für Schüler\*innen der Kommunalen Suchtprävention Mannheim

Die Kommunale Suchtprävention bietet schon seit vielen Jahren die Mitmach-Parcours: „Hart am Limit“ (HaLT): Alkohol- und Suchtpräventionstag für Berufsschüler\*innen, die Suchtpräventionstage „Just for fun“ – Rausch und Risiko und den Aktionstag Elektronische Medien „Medienparcours“ für weiterführende Schulen ab Klasse 7 an. Die Programme zielen für die teilnehmenden Jugendlichen auf die Auseinandersetzung mit dem eigenen Konsumverhalten von Alkohol und Tabak bzw. Nutzungsverhalten im Internet oder beim Computer spielen und Glücksspiel ab. In den Suchtpräventionsparcours werden sich die Schüler\*innen auf fünf bis sechs Stationen verteilen und im Laufe des Tages jeden Workshop durchlaufen. An der Station „Wer ist wer?“ sollen die Schüler\*innen durch Nachfragen herausfinden, wer von den vor ihnen sitzenden Erwachsenen früher ein Alkoholproblem hatte. An anderen Mitmachaktionen können die Schüler\*innen selbst alkoholfreie Cocktails probieren sowie die Auswirkungen und Folgen von Alkohol, u.a. in einem Rauschbrillenparcours hautnah erleben oder in einer erlebnispädagogischen Übung lernen, wie wichtig es ist, Grenzen zu setzen. Die Rückmeldungen der teilnehmenden Schüler\*innen sind sehr positiv. Besonders eindrücklich ist der unmittelbare Austausch mit Menschen, die selbst suchtabhängig sind. Die Projekte werden vom Kommunalen Netzwerk für Suchtprävention und Suchthilfe Mannheim unter der Federführung des Beauftragten für Suchtprävention Dr. Timo Kläser des Fachbereichs Jugendamt und Gesundheitsamt der Stadt Mannheim sowie der Mannheimer Suchtberatungsstellen, der Selbsthilfegruppe „Nova Vita“, dem Evangelischen Kinder- und Jugendwerk Mannheim sowie der Evangelischen Schülerinnen- und Schülerarbeit Baden (ESB) durchgeführt.

Timo Kläser



# Erlebnispädagogik in der Suchtprävention

Ein kleiner Einblick in die Erlebnispädagogik im Rahmen der schulischen Suchtprävention in Mannheim und Karlsruhe.

Die Erlebnispädagogik ist ein Ansatz, der durch praktische Erfahrungen und Abenteuerlernen die persönliche Entwicklung und soziale Kompetenzen fördert. Wir in der ESB setzen die Erlebnispädagogik in der Suchtprävention genauso ein wie bei der Ausbildung von Schüler-Mentor:innen, Streitschlichter:innen oder bei Klassentagen.



Als wichtiger Baustein in der Suchtprävention bei Schüler:innen kann die Erlebnispädagogik den Teilnehmenden helfen ihr Selbstbewusstsein zu stärken, die Teamfähigkeit auszubauen und Problemlösungsstrategien zu entwickeln.

Durch gemeinsame Aktivitäten, wie z.B. bei „Sucht in kleinen Dosen“ KA oder „just for fun“ MA können Schüler:innen lernen, mit Stress in einer/ihrer Gruppe umzugehen, ihre Emotionen im Griff zu halten bzw. zu regulieren und Beziehungen zu ihren Klassenkameraden auf- und auszubauen. All diese Fähigkeiten sind entscheidend, um den heutigen Herausforderungen des Schullebens gegenüber zu treten und das Risiko von Suchtverhalten zu verringern. Unsere erlebnispädagogischen Angebote in der Schüler-Suchtprävention bieten Raum individuelle Grenzen auszutesten und gegebenenfalls auch zu überwinden, was dem eigenen Selbstwertgefühl einen guten Schub bietet. Indem die Schüler:innen positive Erfahrungen sammeln und lernen, Herausforderungen zu meistern, wenn sie z.B. über unsere „Wackelbrücke“ gehen und balancieren, getragen durch ihre Klassenkamerad:innen oder aber zu Beginn ein deutliches NEIN kundtun. So gehen sie anders, vielleicht besser mit Druck von Aussen und Versuchungen, die hier vom Trainer immer wieder einfließen, um. Wir machen die Erfahrung, dass die Kombination aus Suchtprävention und Erlebnispädagogik beitragen kann, resiliente und gesunde Schüler:innen zu fördern, die in der Lage sind, ihr Leben und ihren Umgebung zu reflektieren, und somit hoffentlich ein suchtfreies Leben führen können.

Daher wollen wir an den gemeinsamen Schüler-Suchtpräventionsveranstaltungen mit den Kinder- und Jugendbüros, Suchthilfeberatungen, Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe Karlsruhe e.V., der Diakonie, Caritas, Polizei und Anderen festhalten. Zur Zeit bestehen die Angebote in Karlsruhe und Mannheim. Wir planen aber schon weiter und nehmen weitere Städte ins Visier. Für Anfragen stehen wir gerne bereit.

## Suchtprävention bei Schüler\*innen: Ein wichtiges Thema in Karlsruhe

Liebe Leserinnen und Leser, das Thema „Sucht“ ist in unserer Gesellschaft allgegenwärtig und betrifft in hohem Maße auch immer junge Menschen, insbesondere im Kontext Schule.

Dabei geht es längst nicht nur um Substanzen wie Alkohol oder Cannabis. Auch Verhaltenssüchte, wie die Abhängigkeit von sozialen Medien oder Videospiele sind bei Jugendlichen auf dem Vormarsch.

Die Pubertät ist eine besonders sensible Phase, in der Kinder und Jugendliche auf der Suche nach Anerkennung, Identität und Zugehörigkeit sind. Der Druck, in der Schule, im Freundeskreis oder in den sozialen Medien zu bestehen, ist hoch. Viele finden Ablenkung oder vermeintliche Entlastung in Substanzen oder digitalen Angeboten – oft mit langfristigen Folgen für ihre Gesundheit und ihr soziales Leben.

Es ist daher von großer Bedeutung, Schüler\*innen frühzeitig über die Risiken und Folgen von Sucht aufzuklären.

Präventionsprogramme in Schulen sowie ein offener Austausch zwischen Eltern, Lehrkräften und Jugendlichen sind entscheidende Schritte, um diesem wachsenden Problem entgegenzuwirken.

Wichtig ist dabei, den Fokus nicht nur auf die Substanzabhängigkeit zu legen, sondern auch auf die psychischen und sozialen Auslöser von Süchten einzugehen. Ein Beispiel für gelingende Suchtprävention in Karlsruhe ist die Aktionswoche „Sucht in kleinen Dosen“: Schüler\*innen durchlaufen dort innerhalb eines Tages mehrere Workshops zu Themen wie Substanz- oder Medienkonsum, Suchtentstehung oder Erlebnispädagogik und können sich mit verschiedenen Facetten von Sucht- und Suchtentstehung auseinandersetzen und eigene Verhaltensweisen reflektieren.

Als Gesellschaft tragen wir gemeinsam die Verantwortung, junge Menschen zu stärken und ihnen alternative Wege aufzuzeigen, um mit Stress, Druck und Ängsten umzugehen. Nur so können wir verhindern, dass junge Menschen in die Suchtfalle tappen und ihre Zukunft gefährden.

Philipp Weber  
Stadt Karlsruhe  
Präventionsbüro SUCHT



## Hallo an euch alle,

mein Name ist Angelika Löffler und ich bin die „Neue“ im Team der ESB. Gemeinsam mit Ekki, Sascha und Claudia bin ich verantwortlich für die Angebote der ESB. Mein Deputat umfasst 50%. Mit meinen zweiten 50% unterrichte ich Religion in einer Gemeinschaftsschule und in einer Grundschule. Beide Schulen sind in meiner Heimatstadt.

Ein Schwerpunkt meiner Arbeit wird in der Auseinandersetzung mit dem GaföG – dem Ganztagsförderungsgesetz – liegen. Ab dem Schuljahr 2026/27 haben Kinder der ersten Klasse das Recht auf Ganztagsbetreuung. Und dazu stellt sich die Frage, wie sich die evangelische Kinder- und Jugendarbeit hier einklinken kann. Ich bin noch in der Einarbeitungsphase, halte euch aber gerne über den Newsletter auf dem Laufenden.

Jetzt noch ein paar Infos zu mir. Ich wohne im nordbadischen Eberbach und habe zwei erwachsene Kinder. Nach meinem Studium der Diplom-Religionspädagogik in Freiburg habe ich in Weinheim als Gemeindediakonin gearbeitet. Danach war ich 15 Jahre lang Bezirksjugendreferentin und freue mich jetzt an der Arbeit im Team der ESB. Privat verpasse ich (wenn möglich) kein Heimspiel der Adler Mannheim (Eishockey) und lese gerne Krimis.

Erreichbar bin ich am besten per Mail:  
[angelika.loeffler@ekiba.de](mailto:angelika.loeffler@ekiba.de).

Herzliche Grüße, Angelika Löffler



Bild : Angelika Löffler (privat)



## Schüler\*innen-Ausbildung



Schülermentor\*innen-Ausbildung

Klassen-  
sprecher\*in-  
Ausbildung

Präventionsangebote

Streitschlichter\*innen-Ausbildung

Beratung von Gemeinden und Bezirken  
zu Zusammenarbeit mit Schulen

Tage der  
Orientierung

Erlebnis-  
pädagogische  
Klassentage

**WIR FÜR  
EUCH**

FÜR ALLE SCHULARTEN



Bild : Ellen Müller -  
Druckerei Maulbetsch

# esb.ekjb@ekiba.de

Persönlich sind wir erreichbar unter:



Referent\*innen:

Ekkehard Dreizler ekkehard.dreizler@ekiba.de  
Angelika Löffler angelika.loeffler@ekiba.de  
Sascha Nowara sascha.nowara@ekiba.de

0721 9175

- 434

- 448

- 447

Verwaltung:

Claudia Braun claudia.braun@ekiba.de

- 438



[www.schuelerarbeit-baden.de](http://www.schuelerarbeit-baden.de)



esb\_Karlsruhe2020



esb baden

### Impressum:

Evangelische Landeskirche Baden  
Evangelische Schüler:innenarbeit Baden

Postadresse:

Postfach 2269 - 76010 Karlsruhe

Hausadresse:

Blumenstr. 1-7 - 76133 Karlsruhe